

Kurzrasenweide: Gewichtsveränderungen aufgrund von Pansenfüllung

E. Leisen, S. Hoffmanns

LWK NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster, edmund.leisen@lwk.nrw.de

Einleitung und Problemstellung

Bei Masttieren wurden unter Kurzrasenweide Gewichtsabnahmen im ersten Weidemonat festgestellt (mündliche Mitteilung aus Praxis). Bei Milchkühen auf Kurzrasenweiden wurden im Vergleich zu Stallhaltung und anderen Weidesystemen immer wieder geringere Lebendgewichte festgestellt. So auch in Untersuchungen am Landwirtschaftszentrum Haus Riswick (Verhoeven et al. 2019): Hier gingen gegenüber der Zeit im Stall die Lebendgewichte bei Halbtagsweide um etwa 20 kg, bei Kurzrasenweide dagegen um etwa 60 kg zurück, um im Herbst bei stärkerer Zufütterung wieder anzusteigen. Für diese Veränderungen gibt es 2 Erklärungsansätze:

1. Nach Weideauftrieb ist bei Kurzrasenweide die Futteraufnahme begrenzt und die Tiere leben von der Körpersubstanz. Bei zunehmender Zufütterung im Herbst setzen sie dagegen wieder mehr an. Folge: Die Berechnung der Flächenproduktivität müsste um die Gewichtsabnahme korrigiert werden.
2. Bei Kurzrasenweide wird eine geringere Pansenfüllung beobachtet. Diese ist durch die schnelle Passagerate des sehr jungen Futters im Pansen erklärbar.

In der Mehrzahl der Betriebe wird während einer Übergangsfütterung im Frühjahr und Herbst gleichzeitig Silage und Weide angeboten. Beide Vorgänge, Veränderungen bei der Körpersubstanz und bei Pansenfüllung, können parallel ablaufen und lassen sich mit vertretbarem Aufwand kaum unterscheiden. Bei schnellem Wechsel der Futterration lassen sich beide Vorgänge dagegen besser unterscheiden.

Material und Methoden

Auf einem Betrieb mit abrupter Umstellung von Stall- auf Vollweide im Frühjahr und von Vollweide auf Stallhaltung im Herbst werden die Kühe am Melkroboter gewogen. Dies hat mehrere Vorteile:

- Das Grobfutter wechselt abrupt von Grassilage mit höheren Rohfasergehalten zu Kurzrasenweide mit sehr niedrigen Rohfasergehalten. Entsprechend schnell dürfte sich die Pansenfüllung verändern.
- Die Einzeltiergewichte werden mehrmals täglich (kurze Intervalle) erhoben.

In der Auswertung berücksichtigt wurden Kühe, die im jeweiligen Kalenderjahr durchgehend in der Milchviehherde waren. 2012 fiel die Waage vorübergehend aus, verrechnet wurde hier erst ab Herbst.

Ergebnisse und Diskussion

Gewichtsveränderungen bei abrupter Futterumstellung

Die Gewichtsveränderungen sind vor allem zu Weidebeginn und nach Weideabtrieb am stärksten (Abb. 1). Nach Weidebeginn fällt das Lebendgewicht 2013 innerhalb von nur fünf Tagen um 48 kg, 2011 wurde anfangs etwas zugefüttert, die Gewichtsabnahme wurde dadurch verzögert (Abb. 2). Nach Weideende steigt das Lebendgewicht innerhalb von 9 – 10 Tagen in 2012 und 2013 um 51 kg, 2011 in 18 Tagen um 56 kg (Abb. 3). Derart schnelle Gewichtsveränderungen lassen sich nur durch Veränderungen bei der Pansenfüllung erklären. Veränderungen der Pansenfüllung erklären zumindest teilweise auch Veränderungen während der Stall- und Weideperiode: Abnahme infolge geringerem Futterangebot kurz vor Abtrieb, Zunahme bei Beifütterung im Herbst 2011. Gewichtsveränderungen durch Auf-/Abbau von Körpersubstanz haben dagegen wahrscheinlich eine geringere Bedeutung, zumindest 2013.

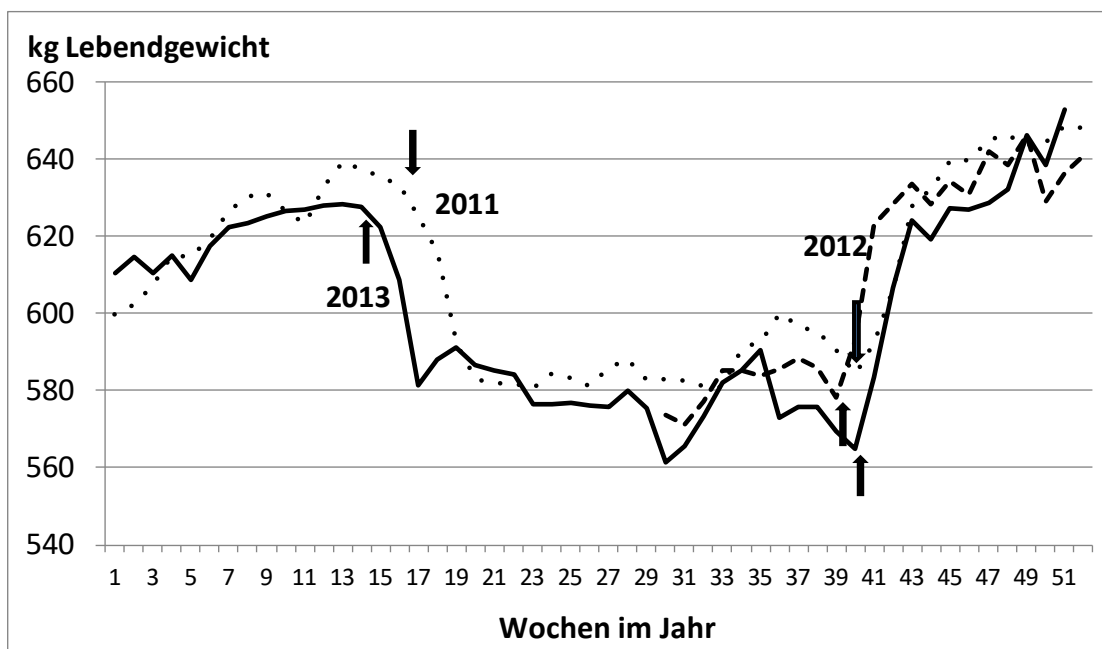


Abb. 1: Gewichtsentwicklung in Stall- und Weideperiode Weidestart/-ende: markiert durch Pfeile

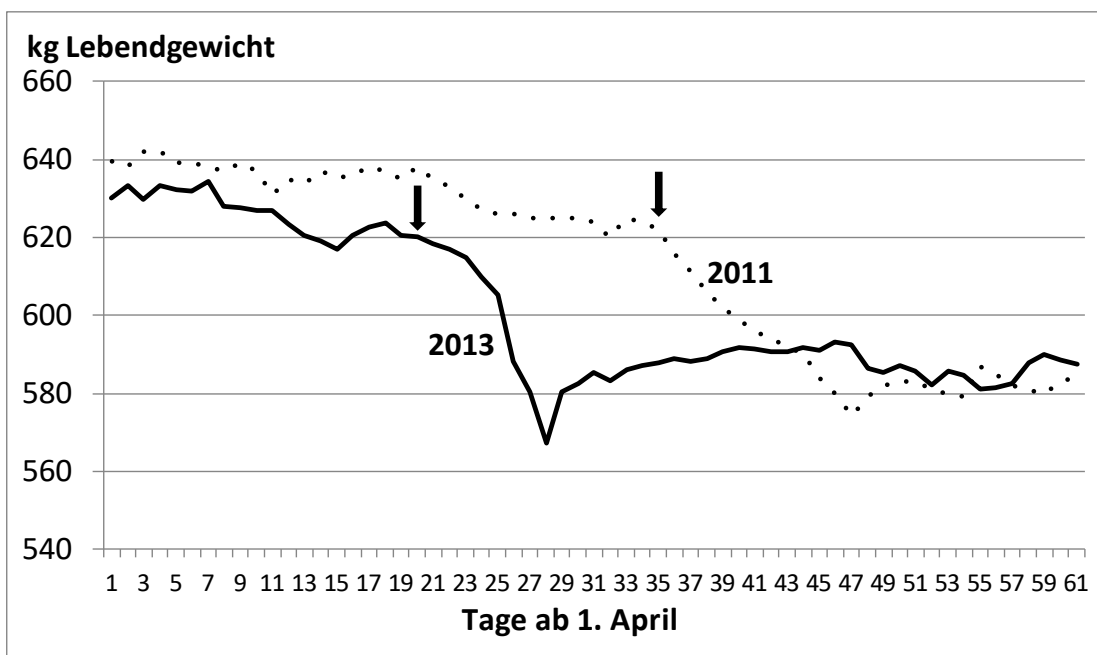


Abb. 2: Gewichtsentwicklung im Frühjahr vor/ nach Weidebeginn

Weidestart: markiert durch Pfeile

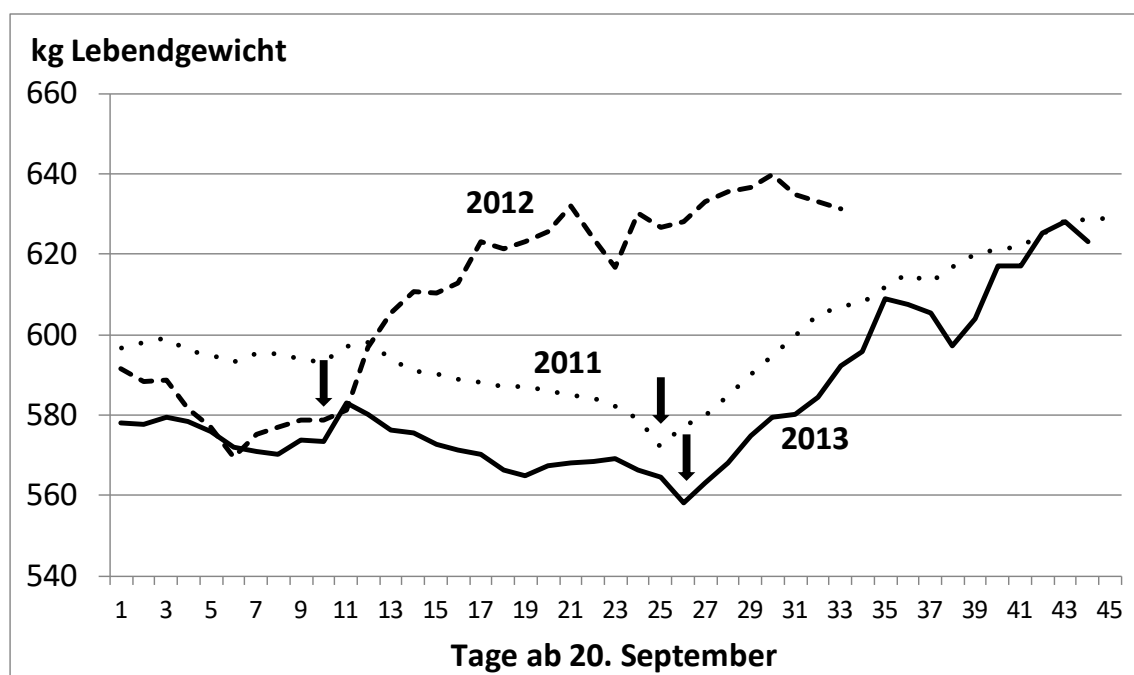


Abb. 3: Gewichtsentwicklung im Herbst vor/ nach Weideende

Weideende: markiert durch Pfeile

Schlussfolgerungen

Gewichtsveränderungen zu Weidebeginn/Weideende waren bei Kurzrasenweide vor allem auf eine unterschiedliche Füllung des Pansens zurückzuführen, Veränderungen bei der Körpersubstanz dürften im Vergleich dazu nur eine untergeordnete Rolle gespielt haben. Bei der Konditionsbeurteilung muss die unterschiedliche Pansenfüllung richtig interpretiert werden.

Literatur

Verhoeven A., Hoppe S., Pries M. (2019): Kurzrasenweide ganztags, halbtags oder bei begrenzter Weidefläche mit Kühen nutzen? Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Tagungsband 2019, 254 – 257.